

mandatiert
seit 03/1978



Diese Woche im UN-Sicherheitsrat

Tobias v. Gienanth | ZIF Analyse | 26. August 2019

Routineeinsatz auf dem Pulverfass

UNIFIL ist mit einer Einsatzdauer von über vierzig Jahren einer der ältesten UN-Einsätze. Ursprünglich hatte die Mission die Aufgabe, den Abzug israelischer Truppen aus Südlibanon zu überwachen, dort Sicherheit zu garantieren und die libanesischen Regierung dabei zu unterstützen, die „effektive Kontrolle“ über den Süden zurückzugewinnen und die staatliche Autorität wiederherzustellen (S/RES/425 und S/RES/426 vom 19.03.1978). Im Zuge des zweiten Libanonkrieges (Juli-August 2006) wurde das Mandat von UNIFIL wesentlich verändert (S/RES/1701 vom 11.08.2006). Die Mission wurde von rund 2.000 auf bis zu 15.000 Personen aufgestockt und erhielt ein robustes Mandat.

Zu ihren Aufgaben gehört die Überwachung des Waffenstillstands zwischen Israel und Libanon und die Unterstützung der Stationierung der regulären libanesischen Streitkräfte (*Lebanese Armed Forces*, LAF) entlang der „Blue Line“. Zudem soll UNIFIL ein Waffenembargo gegen nicht-staatliche libanesischen Gruppen überwachen. Erstmals im Rahmen der UN wird dazu ein Flottenverband, die *Maritime Task Force* (MTF), eingesetzt. Neben der seeseitigen Sicherung des Waffenstillstands und der Überwachung des Waffenembargos in ihrem Einsatzgebiet soll die MTF Ausbildungshilfe für die libanesischen Marine leisten.

Aktuelle Sicherheitslage

Zwar liegt eine dauerhafte Stabilisierung Libanons in weiter Ferne und verschiedene nicht-staatliche Akteure – vor allem die schiitische Hisbollah – verfügen noch immer über ganz erhebliche Waffenarsenale. Ansonsten ist die Sicherheitslage im Einsatzgebiet laut dem jüngsten Bericht des Generalsekretärs „grundsätzlich ruhig“, auch wenn es vereinzelte Zwischenfälle gab. UNSMIL hat dementsprechend ihre Aktivitäten ausgeweitet: Sie patrouilliert öfter zu Fuß und in der Luft, die Ertüchtigung von libanesischer Armee und Marine schreitet voran.

Explosives Umfeld

Das Umfeld von UNIFIL ist explosiv. Der schwelende Konflikt zwischen der von Iran unterstützten Hisbollah und Israel und seinem Verbündeten USA sowie der Konflikt in Syrien erschweren die Bemühungen, Libanon nachhaltig zu stabilisieren. Konfliktpotential bergen vor allem die unmittelbare Beteiligung von Hisbollah am syrischen Bürgerkrieg und der Waffenschmuggel durch Syrien in von Hisbollah kontrollierte Gebiete in Libanon. Israel wiederum verletzt regelmäßig den libanesischen Luftraum, u.a. um vermutete Stellungen der Hisbollah und der iranischen Revolutionsgarde in Syrien anzugreifen. Schließlich könnte die jüngste Eskalation der Lage im Persischen Golf zwischen Iran und den USA sowie Großbritannien Libanon – und damit UNIFIL – über Nacht zu einem Kollateralschaden einer akuten Nahost-Krise machen. Innenpolitisch steht Libanonons fragile Demokratie großen Herausforderungen gegenüber. Kritisch ist zum einen die wichtigere Rolle der Hisbollah in der im Januar 2019 gebildeten Einheitsregierung. Zum anderen bereiten die wachsende Staatsverschuldung und das schleppende Wirtschaftswachstum Anlass zur Sorge.

Mandat UNIFIL



Institutionenaufbau und Regierungsführung | Flüchtlinge und Binnenvertriebene | Maritime Sicherheit | Minenräumung und Rüstungskontrolle | Beobachtung und Verifikation | Schutz der Zivilbevölkerung | Robuster Einsatz | Sicheres Umfeld

Weitere Infos: www.missionsandmandates.org

Weitere UN-Einsätze

Bei der Umsetzung ihres Mandats wird UNIFIL von rund 50 unbewaffneten Militärbeobachtern der *Observer Group Lebanon* (OGL) unterstützt. OGL ist Teil von UNTSO (*UN Truce Supervision Organization*), die seit 1948 den Waffenstillstand zwischen Israel und seinen arabischen Nachbarstaaten überwacht. Koordiniert werden alle UN-Aktivitäten im Libanon von UNSCOL (*Office of the UN Special Coordinator for Lebanon*).

Diskussion im SR

Am 29. August entscheidet der UN-Sicherheitsrat über die Verlängerung der Mission. Die fortgesetzte Präsenz von UNIFIL bleibt unabdingbar, sie muss weiterhin den Aufbau der Sicherheitskräfte unterstützen und verstärkt vertrauensbildende Maßnahmen zwischen Libanon und Israel fördern. UNIFILs Arbeit bleibt damit von entscheidender Bedeutung für die weitere Konsolidierung von Stabilität, die die Fortsetzung der positiven Entwicklungen der letzten Jahre, die Umsetzung von notwendigen Struktur-reformen sowie die Lösung der nach wie vor tiefen Konflikte in der libanesischen Gesellschaft in einem sicheren Umfeld ermöglicht.

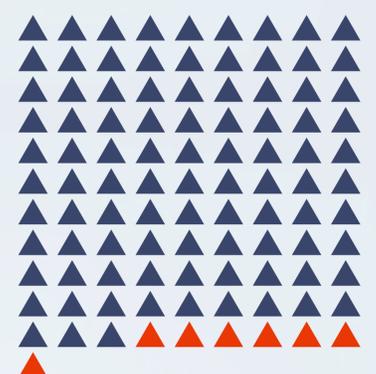
Personalstärke 03/2019

■ Militär (92.56%)

■ Zivile (7.44%)

Militär: 10.325

Zivile: 830



2019

17. Juni 2019

Veröffentlichung des aktueller Bericht des Generalsekretärs zur Lage in Libanon und Implementierung der Resolution 1701 (S/2019/574).

Mai - Juni 2019

Der Haushaltsentwurf der Regierung Hariri, der erhebliche Einsparungen bei Gehältern, Pensionen und Sozialleistungen vorsieht, führt zu massiven Protesten und Streiks.

31. Januar 2019

Bildung einer Einheitsregierung unter Premierminister Saad Hariri.

2018

04. Dezember 2018

Israel startet „Operation Northern Shield“ zur Zerstörung von Tunneln, die unter der „Blue Line“ bis auf das Gebiet Israels führen und für deren Bau Israel Hisbollah verantwortlich macht; UNIFIL bestätigt die Existenz von fünf Tunneln und somit eine Verletzung von Resolution 1701.

06. Mai 2018

Parlamentswahlen in Libanon; ihre Durchführung war seit 2013 vielfach verschoben worden; stärkste Parteien werden Hisbollah (ca. 16,8%), das *Free Patriotic Movement* (FPM) des maronitischen Außenministers (und Schwiegersohns von Präsident Aoun) Gebran Bassil (15,7%) und das *Future Movement* (FM) von Premierministers Saad Hariri (14,6%).

März - April 2018

Drei Internationale Geberkonferenzen in Rom, Paris und Brüssel sagen Libanon erhebliche finanzielle Unterstützung zu, die allerdings an interne Wirtschaftsreformen und Sparmaßnahmen gekoppelt ist.

2017

09. März 2017

Veröffentlichung der Ergebnisse des *Strategic Review* des Mandats von UNIFIL (S/2017/202) Sie beinhalten u.a.:

- mehr Fokus auf Prävention, unter anderem durch das Format der Dreiparteiengespräche mit den libanesischen und israelischen Streitkräften;
- weitere Konzentration auf Kapazitätsaufbau, insbesondere bei den libanesischen Streitkräften (*Lebanese Armed Forces*, LAF);
- Rekonfiguration der *Marine Task Force* (MTF) von UNIFIL zu einem aus sechs Korvetten bestehenden Verband.

2016

31. Oktober 2016

Wahl von Michel Aoun zum Präsidenten.

2013

September 2013

Gründung der *International Support Group for Lebanon* bestehend aus UN, EU, Arabischer Liga, China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Russland und den USA zur Förderung der Stabilität und Souveränität Libanons, insbesondere durch Unterstützung der libanesischen Streitkräfte und von syrischen Flüchtlingen in Libanon.

2012

Juni 2012

Baabda Deklaration: Vertreter der verschiedenen libanesischen Parteien und Gruppen vereinbaren, sich nicht an regionalen Konflikten zu beteiligen („Politik der Dis-Assoziation“).

2011

März 2011

Ausbruch des syrischen Bürgerkrieges, in seiner Folge fliehen bis zur ca. 1,5 Millionen syrische Staatsangehörige nach Libanon, was zu erheblichen finanziellen Belastungen und einer Verschärfung der Spannungen zwischen den religiösen und politischen Gruppierungen in Libanon führt.

2007

Februar 2007

Einrichtung des *Office of the UN Special Coordinator for Lebanon* (UNSCOL) als Nachfolger des seit 2000 bestehenden Postens des *Personal Representative of the Secretary-General for Lebanon* bzw. des *Special Coordinator for Lebanon*.

Zeitleiste: Libanon und UNIFIL

2006

August - Dezember 2006

Ende der Kämpfe und Rückzug der israelischen Truppen.

11. August 2006

Der Sicherheitsrat verabschiedet Resolution 1701; Sie fordert u.a.:

- einen sofortigen Waffenstillstand;
- den Rückzug aller israelischer Truppen von libanesischem Gebiet;
- die Stationierung von UNIFIL und libanesischen Truppen an der „Blue Line“;
- die Aufstockung der Truppenstärke von UNIFIL von rund 2.000 auf bis zu 15.000;
- die Entwaffnung aller Milizen in Libanon (womit Hisbollah als mit Abstand größte verbleibende bewaffnete nicht-staatliche Gruppe gemeint ist);
- die Einrichtung eines Waffenembargos gegen nicht-staatlich Gruppen; zur Unterstützung der libanesischen Streitkräfte bei der Absicherung der Seegrenzen wird im September 2006 auf Bitten der libanesischen Regierung ein UN-Flottenverband, die *Maritime Task Force* (MTF), entsandt.

Juli - August 2006

„Zweiter Libanonkrieg, (auch „Juli-“ oder „33-Tage-Krieg“) zwischen Israel und Libanon; nach einem Angriff der Hisbollah auf eine israelische Patrouille bombardiert Israel Ziele in Südlibanon und Westbeirut aus der Luft und schickt Bodentruppen gegen Hisbollah-Stellungen; vier UNIFIL-Blauhelme werden bei einem israelischen Luftangriff getötet.

2005

Februar - April 2005

„Zedern-Revolution“: Als Reaktion auf den Mord an Hariri kommt es in Libanon zu Massenprotesten gegen die syrische Besatzung; unter massivem internationalen Druck zieht Damaskus seine Truppen bis Ende April ab.

14. Februar 2005

Ermordung des ehemaligen (1992-98, 2000-04) sunnitischen, anti-syrischen Ministerpräsidenten Rafik Hariri.

1996

10. - 27. April 1996

„Operation Früchte des Zorns“: als Reaktion auf Raketenangriffe auf Nord-Israel bombardiert Israel Stellungen der Hisbollah in Südlibanon und blockiert die Häfen von Beirut, Sidon und Tyros; bei einem israelischen Luftangriff auf die UNIFIL-Basis in Qana sterben 106 libanesischen Zivilisten, vier Blauhelme werden verletzt.

1990

Oktober 1990

Syrische Truppen vertreiben die Miliz des letzten einflussreichen Gegners des Abkommens von Taif, Michel Aoun, aus Beirut; Aoun geht ins Exil (bis 2005, seit 2016 ist er Staatspräsident); offizielles Ende des libanesischen Bürgerkriegs.

1989

22. Oktober 1989

Unter Vermittlung der Arabischen Liga einigen sich die meisten Bürgerkriegsparteien auf das Abkommen von Taif (in Saudi-Arabien), das ein Ende der Kämpfe und eine Neuordnung des politischen Systems Libanons vorsieht:

- Alle Milizen werden entwaffnet, ausgenommen von dieser Bestimmung ist jedoch Hisbollah aufgrund ihrer offiziell anerkannten Funktion als Träger des libanesischen Widerstands gegen die israelische Besetzung Südlibanons;
- Die fortgesetzte Stationierung syrischer Truppen in Libanon zur Stabilisierung des Landes wird legitimiert;
- Der (sunnitische) Premierminister wird in Zukunft nicht mehr vom (maronitischen) Präsidenten ernannt, sondern vom Parlament gewählt;
- Christen und Nicht-Christen erhalten die gleiche Anzahl von Parlamentssitzen, je 64 von 128;
- Die Sitze werden nach Konfession verteilt, u.a. 34 für Maroniten, 27 für Sunniten, 27 für Schiiten, 14 für Griechisch-Orthodoxe, 8 für Melkitisch Griechisch-Katholische, 8 für Drusen, 5 für Armenisch-Orthodoxe und 2 für Alawiten.

1985

1982-85

Mit wesentlicher Unterstützung Irans entsteht aus verschiedenen kleineren Milizen die schiitisch-islamistische Hisbollah, die sich auf den Kampf gegen Israel und seine Verbündeten in Libanon konzentriert und sich zur stärksten bewaffneten Gruppe des Landes entwickelt; seit 1992 wird Hisbollah von Hassan Nasrallah geführt.

1984

Februar - März 1984

Abzug der MNF-Verbände, deren hohe Verluste und geringe Erfolge zu heftiger interner Kritik in den vier Truppensteller-Staaten geführt hatten.

Zeitleiste: Libanon und UNIFIL

1982

August 1982

Ein von den USA vermitteltes Abkommen sieht einen Waffenstillstand sowie den Rückzug aller israelischen und palästinensischen Einheiten aus Beirut vor; zur Durchsetzung dieser Bestimmungen entsenden die USA, Frankreich, Großbritannien und Italien die *Multinational Force in Lebanon* (MNF).

06. Juni 1982

„Operation Frieden für Galiläa“: Als Vergeltung für weitere palästinensische Terroranschläge rückt Israel wieder in Libanon ein, besetzt in Kooperation mit christlichen Milizen Ost-Beirut und beginnt eine Belagerung des von palästinensischen Kämpfern verteidigten Westens der Stadt.

1978

19. März 1978

Der Sicherheitsrat verlangt in Resolution 425 den Rückzug der israelischen Truppen und mandatiert in Resolution 426 die *United Nations Interim Force in Lebanon* (UNIFIL) zur Überwachung des Rückzugs und zur Unterstützung der libanesischen Regierung bei der Rückgewinnung der „effektiven Kontrolle“ über Südlibanon.

14. - 21. März 1978

„Operation Litani“: Zur Abwehr regelmäßiger Angriffe palästinensischer Gruppen aus Basen in Südlibanon auf sein Staatsgebiet besetzt Israel Südlibanon bis zum Fluss Litani.

1975

April 1975

Ausbruch des libanesischen Bürgerkriegs (1975-90) zwischen moslemischen, pan-arabischen, pro-syrischen, pro-palästinensischen und politisch eher linken Milizen, die sich zur Dachorganisation *Mouvement National Libanais* (MNL) zusammenschließen und den christlichen und politisch konservativen Milizen der *Front Libanais* (FL).

1958

Juni - Oktober 1958

Konflikt zwischen Maroniten und Sunniten, letztere streben die Vereinigung Libanons mit der Vereinigten Arabischen Republik (Ägypten + Syrien) unter Gamal Abdel Nasser an; auf Bitte von Präsident Camille Chamoun entsenden die USA daraufhin rund 14.000 Soldaten zur Stabilisierung der Lage („Operation Blue Bat“).

1948

Mai 1948

Unabhängigkeit Israels, gefolgt vom Palästinakrieg, an dem sich Libanon beteiligt; in der Folge fliehen tausende Palästinenser nach Libanon, ihre Zahl beträgt Anfang der 1970er Jahre über 300.000. Palästinensische Milizen kontrollieren den Westen Beiruts, die Häfen von Tyros und Sidon und große Teile des Südens von Libanon.

1943

22. November 1943

Unabhängigkeit Libanons; zuvor hatten sich die verschiedenen Gruppen des Landes informell auf eine Teilung der Macht verständigt, die bis 1989 unverändert galt und bis heute in ihren Grundzügen fortbesteht:

- Die Christen verzichten auf die Anbindung Libanons an eine westliche Schutzmacht, die Moslems verzichten auf eine Vereinigung mit Syrien;
- Präsident und Oberbefehlshaber der Armee ist immer ein maronitischer Christ;
- Premierminister ist ein sunnitischer Moslem;
- Parlamentspräsident ist ein schiitischer Moslem;
- Stellvertretender Premierminister und Parlamentspräsident sind griechisch-orthodoxe Christen;
- Im Parlament sind von 99 Sitzen 54 für Christen und 45 für Nicht-Christen (Moslems, Drusen und Alawiten) reserviert.

1920

1920

Nach dem Ende der osmanischen Herrschaft übernimmt Frankreich unter einem Völkerbundmandat die Verwaltung Libanons (und Syriens) und stärkt in der Folge die Stellung der maronitischen Christen gegenüber den anderen Bevölkerungsgruppen.

1860

1860

Der „Bürgerkrieg im Libanongebirge“ fordert über zehntausend zivile Opfer; da die osmanische Regierung unfähig oder unwillig erscheint, die Gewalt zu beenden, erzwingt Frankreich mit Zustimmung der anderen Großmächte (Großbritannien, Österreich, Preußen, Russland) die Entsendung einer internationalen Mission zum Schutz der christlichen Bevölkerung; von August 1860 bis Juni 1861 sind rund 6.000 französische Soldaten auf dem Gebiet des heutigen Libanon und Syriens stationiert.